



ISEK Apen

Angebot der Niedersächsischen
Landgesellschaft mbH

Auftraggeber

Gemeinde Apen
Hauptstraße 200
26689 Apen



Auftragnehmer

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Geschäftsstelle Oldenburg
Gartenstraße 17
26122 Oldenburg
Tel.: 0441-95094-46
E-Mail: steffen.diekhoff@nlg.de

Autor

Steffen Diekhoff M.Eng.

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung bestimmter Worte und Formulierungen verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Dieses Angebot, seine sachlichen und formalen Bestandteile sowie grafischen Elemente und / oder Abbildungen / Fotos sind – sofern nicht anders angegeben – Eigentum der NLG. Jedwede Nutzung und / oder Übernahme und / oder Veröffentlichung, auch in Auszügen, bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch die NLG. Es ist nicht gestattet, Angaben aus diesem Angebot für weitere Ausschreibungen o. ä. zu verwenden.

© NLG 2023

INHALT

1	Ausgangslage und Aufgabenverständnis	5
2	Bearbeitungskonzept der NLG	6
3	Beteiligungsprozess	8
4	Beschlussfassung	9
5	Zeitplan	9
6	Projektteam	9
7	Referenzen	10
8	Honorar	11

1 AUSGANGSLAGE UND AUFGABENVERSTÄNDNIS

Die Gemeinde Apen beabsichtigt die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für den Ortskern des Grundzentrums Apen.

Auf Grundlage einer umfassenden Analyse bestehender Planungen und Rahmenbedingungen soll dieses Konzept dazu dienen, Ziele und Handlungsfelder der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung zu definieren und in konkrete, umsetzbare Maßnahmen zu übertragen.

Die Gemeinde hat hierzu folgende Handlungsschwerpunkte definiert:

- Einbindung eines künftig durch Wohnen nachgenutzten zentralen Bereiches eines aktuellen Versorgers
- Öffentliche Verkehrs- und Naherholungsplätze
- Potenzielle Innenverdichtung nordwestlich der Grundschule ohne Vorhandenes zu gefährden bzw. einzuengen
- Bedarf einer Begegnungs-/Tagungsstätte in zentraler Lage
- Sanierung einer Sportstätte
- ÖPNV: Anbindung durch einen Bahnhaltepunkt Apen sowie Gestaltung des Bushalteplatzes beim Viehmarktplatz/ZOB
- Entwicklung des Rathausmarktplatzes
- Konzeption Lüttje Festung/Mehrgenerationenplatz, Wohnmobilstellplatz
- Gestaltung öffentlicher Flächen/Grünanlagen/Wegeverbindungen
- Sanierung privater Gebäude
- Schaffung einer Sitzungsstätte für Schule, Gemeinderat und Dorf
- Klimarelevante Maßnahmen benennen, öffentliches Grün, Liegenschaften

Auf dieser Grundlage soll für das Grundzentrum Apen ein spezifisches zukunftsfähiges Konzept mit breiter Bürgerbeteiligung erstellt werden.

Das zu erstellende ISEK hat die Rahmenbedingungen der der Angebotsanfrage beiliegenden „Zentralen Eigenschaften eines ISEK“ zu erfüllen und soll den Anforderungen gerecht werden, die es bedarf, um einen Antrag zur Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung zu stellen.

Mit Schreiben vom 24.01.2023 hat die Gemeinde Apen die Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Geschäftsstelle Oldenburg, um die Erstellung eines Angebotes über die erforderlichen Leistungen gebeten.

Dieser Anfrage kommen wir gerne nach und unterbreiten im Folgenden unser Angebot über die aus unserer Sicht erforderlichen Leistungen.

2 BEARBEITUNGSKONZEPT DER NLG

Bei der Erstellung von integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten orientiert sich die NLG an der 2016 vom Bundesumweltministerium herausgegebenen Arbeitshilfe „ISEK in der Städtebauförderung“. Hier werden die zentralen Inhalte des ISEK beschrieben und um Hinweise zur Gestaltung des Prozesses aus der bisherigen Praxis ergänzt.

Bezug des ISEK auf das gesamte Gemeindegebiet

Gemäß dieser Arbeitshilfe ist ein ISEK grundsätzlich auf das gesamte Gemeindegebiet zu beziehen. Dies ist aus unserer Sicht auch sinnvoll, da es innerhalb der zu bearbeitenden Themenfelder Überschneidungen und Fragestellungen gibt, für die die Gemeinde als Ganzes zu betrachten ist.

Wir schlagen daher vor, zunächst eine (kompakte) gemeindeweite Betrachtung anzustellen, um dann eine (intensive) räumliche Vertiefung für den Ortskern Apen zu erstellen.

Es wird so sichergestellt, dass alle wesentlichen Arbeitsschritte und Themenbereiche abgedeckt werden und das zukünftige ISEK die erforderlichen Grundlagen zur Integration in die formelle Planung und zur Antragstellung im Rahmen der Städtebauförderung enthält.

Auf Grundlage der Arbeitshilfe schlagen wir folgende Arbeitsschritte vor:

Bestandsanalyse und Entwicklungsperspektiven

Im Rahmen dieses grundlegenden Arbeitsschrittes wird eine umfassende Analyse der städtebaulichen Situation und der zu erwartenden Entwicklungen im Ortskern von Apen erarbeitet.

Grundlagenermittlung für spätere VU

Die Bestandsanalyse beinhaltet dabei bereits die für, evtl. zu einem späteren Zeitpunkt erforderlichen, „Vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB“ relevanten Aussagen. So wird vermieden, dass, sollte die Gemeinde sich zur Ausweisung eines Sanierungsgebietes entscheiden, Einzelthemen erneut bearbeitet werden müssen.

Hierbei werden die relevanten Themenfelder wie Wohnen, Verkehr, Infrastruktur, Einzelhandel, Gewerbe, Tourismus und Freiraum betrachtet. Die Analyse bezieht auch die demografischen, ökologischen und ökonomischen Entwicklungen ein, um eine umfassende Betrachtung zu gewährleisten.

Sonderthema „Energie“

Wir schlagen bereits zum jetzigen Zeitpunkt vor, auch das Thema „Energie“ in das ISEK einzubeziehen. Aufgrund der Entwicklungen des vergangenen Jahres hat dieses Thema bei mittlerweile allen Einwohnern eine hohe Relevanz bekommen. Insbesondere für die Umstellung der Wärmeversorgung im Bestand sind Lösungen auf Quartiersebene erforderlich. Hier wäre es aus unserer Sicht wichtig, das ISEK als Plattform zu nutzen um grundsätzliche technische Möglichkeiten und deren Umsetzung zu thematisieren.

Im Zuge der Bestandsanalyse werden sowohl die Chancen und Potenziale des Ortskerns, als auch die Schwächen und Defizite erfasst und bewertet. Durch die Erkenntnisse der Bestandsanalyse können dann Handlungserfordernisse und Entwicklungspotenziale für den Ortskern definiert werden.

Des Weiteren werden in der Bestandsanalyse auch die für den Ortskern relevanten Aussagen der übergeordneten (formellen) Planungsebenen zusammengefasst. Hierzu zählen z.B. die Regional-, die Landschafts- und Bauleitplanung. Aber auch informelle Planungen, wie der Plan zur Dorfentwicklung. Die sich ergebenden Restriktionen, Vorgaben und Ziele werden vor dem Hintergrund der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung dokumentiert und zusammengefasst.

Bestandsanalyse und Entwicklungsperspektiven bilden die Grundlage für die Erarbeitung des ISEK und ermöglichen eine zielgerichtete und bedarfsgerechte Planung der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung von Apen.

Entwicklung eines Leitbilds inkl. Zielsystem

Ein attraktives Leitbild führt auf Grundlage der Bestandsanalyse vielfältige Ziele und wünschenswerten Entwicklungen zusammen. In anschaulichen und allgemeinverständlichen Grafiken und Plänen wird dargestellt, wie sich der Ortskern von Apen innerhalb der nächsten 15 Jahre entwickeln kann und soll.

Ein Leitbild ist dabei von zentraler Bedeutung, um alle Prozessbeteiligten und die Öffentlichkeit gleichermaßen zu motivieren, aktiv und langfristig an der Umsetzung mitzuwirken.

Auf Grundlage des Leitbildes werden klare und verbindliche Ziele abgeleitet und mit konkreten Maßnahmen und Projekten verbunden. Dieses Zielsystem erleichtert eine fortlaufende Erfolgskontrolle und stellt sicher, dass auch zukünftige Entwicklungen und Projekte mit dem Gesamtkonzept abgeglichen und hier integriert werden können.

Ein Leitbild ist von zentraler Bedeutung, um alle Prozessbeteiligten und die Öffentlichkeit gleichermaßen zu motivieren, aktiv und langfristig an der Umsetzung mitzuwirken

Erstellung eines Maßnahmenkonzepts

Auf Grundlage des Zielsystems werden vorhandene Projekte und ergänzende neu entwickelte Maßnahmen in einem Maßnahmenkonzept zusammengestellt.

Durch den Abgleich mit dem entwickelten Zielsystem wird deutlich, für welche Handlungsfelder bereits Projekt(-ideen) vorhanden sind und wo diese durch weitere Maßnahmen ergänzt werden sollten.

Bei der Auswahl und Entwicklung jeder Einzelmaßnahme werden Umsetzbarkeit, Aufwand/Kosten und ihr Einfluss auf die Zielerreichung ermittelt. So können bereits in diesem Bearbeitungsstand schnell umsetzbare „Leuchtturmprojekte“ identifiziert werden und erste Schritte zur Umsetzung komplexerer Projekte eingeleitet werden.

Leuchtturmprojekte

Kosten- und Finanzierungsübersicht

Eine Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi) gibt Auskunft über die entstehenden Kosten und deren Deckung. Dazu werden Ausgaben und Einnahmen der Projekte und Einzelmaßnahmen zusammengefasst und zeitlich gegliedert.

Eine nachvollziehbare Kosten- und Finanzierungsübersicht ist eine wichtige Voraussetzung für die evtl. Beantragung von Mitteln der Städtebauförderung.

Darüber hinaus dient sie der Koordination und Priorisierung von Investitionen während der gesamten Umsetzung.

Planungsphase „0“

Wichtig ist, dass es sich bei dem dargestellten Prozess um einen Rahmen handelt, der, im Sinne informeller Planung, an die konkreten Bedarfe vor Ort anzupassen ist. Insbesondere die Bestandsanalyse sollte zielgerichtet, auf Grundlage konkreter Fragestellungen erfolgen.

Es ist daher noch vor Beginn der Arbeit am eigentlichen ISEK eine „Planungsphase 0“ vorgesehen, in der der Prozess, die Beteiligten und auch die wesentlichen Fragestellungen gemeinsam festgelegt werden. Die Gemeinde Apen hat hierzu bereits Schwerpunkte genannt (s.o.), die in dieser Phase weiter konkretisiert werden können.

3 BETEILIGUNGSPROZESS

Ein wichtiger Bestandteil des ISEK-Prozesses ist die Beteiligung der Öffentlichkeit und weiterer relevanter Interessengruppen (im Sinne einer Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange).

Dies umfasst sowohl die Bürgerinnen und Bürger vor Ort, als auch Beteiligte Dritte aus Politik und Verwaltung. Zudem könnte es sinnvoll sein, bestimmte Interessengruppen, wie bspw. Vertreter von Vereinen und Verbänden, direkt anzusprechen und themenbezogen einzubinden.

Ziel des Prozesses ist eine transparente Einbindung aller Interessensgruppen und ein möglichst breiter Konsens über das Ergebnis.

„Ziel des Prozesses ist eine transparente Einbindung aller Interessensgruppen und ein möglichst breiter Konsens über das Ergebnis.“

Im Rahmen einer „**Auftaktveranstaltung**“ wird die breite Öffentlichkeit über den Beginn des ISEK-Prozesses, seine Inhalte und die zu erwartenden Ergebnisse informiert.

Es hat sich bewährt die so aktivierte Öffentlichkeit fortlaufend durch einen Internet-auftritt und/oder EMail-Newsletter über den Stand der Bearbeitung und Zwischenergebnisse zu informieren. Auch hier können über Umfragen oder Aufrufe Rückmeldungen eingeholt werden.

Interaktive
Beteiligungsplattform

Die NLG hat für diese Zwecke eine interaktive Beteiligungsplattform entwickelt, die es ermöglicht auf einer Karte Kommentare/Wünsche/Anregungen zu hinterlassen oder auf konkrete Umfragen zu reagieren (www.nlg-beteiligung.de).

Da die Einrichtung und Moderation einer solchen Plattform einen über das angefragte Leistungsspektrum hinausgehenden Aufwand darstellt, bieten wir Ihnen diese Leistung als Option an und stellen die hierfür anfallenden Kosten in der u.s. Honorarberechnung gesondert dar.

Im Rahmen der Erstellung von ISEK hat sich für den weiteren Beteiligungsprozess ein zweistufiges Vorgehen bewährt, in dem zunächst im Rahmen einer **„Zukunftswerkstatt“** relevante Dritte (Politik, Verwaltung, AK Quartiersentwicklung etc.) in die Bestandsbewertung (dies erfolgt i.d.R. im Rahmen einer SWOT-Analyse) und Entwicklung von Oberzielen eingebunden werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Inhalte erfasst werden und es einen grundlegenden Konsens über das weitere Vorgehen gibt.

Im weiteren Verlauf werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse im Rahmen themenspezifischer **„Workshops“** vorgestellt und mit Hilfe interessierter Bürger weiter detailliert.

Im Rahmen eines **„Bürgerforums“** werden das Leitbild und die damit verbundenen Ziele dann einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und diskutiert. An diesem Punkt sind die erarbeiteten Inhalte ausreichend konkret und gleichzeitig bestehen noch hinreichende Einflussmöglichkeiten auf das weitere Vorgehen, sodass Hinweise und Anliegen aus der Beteiligung im weiteren Prozess berücksichtigt werden können.

In die Konzeption des Bürgerforums sollte der AK Quartiersentwicklung eingebunden werden. So werden die Multiplikatoren, die die Umsetzung des ISEK langfristig begleiten, bereits zu diesem Zeitpunkt aktiv eingebunden und in der Öffentlichkeit mit dem ISEK und seinen Inhalten verbunden.

4 BESCHLUSSFASSUNG

Eine letzte Überarbeitung der Inhalte des ISEK erfolgt nach Abstimmung **Präsentation auf politischer Ebene**. Die Rückmeldungen werden in das Konzept integriert. Mit dem Beschluss durch den Gemeinderat erhält das ISEK seine bindende Wirkung.

Im Anschluss sollte das beschlossene ISEK im Rahmen einer **„Abschlusspräsentation“** öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. In diesem Rahmen ist es wichtig, den „Staffelstab“ zu übergeben und die Phase der Umsetzung mit der gleichzeitigen Präsentation der ersten Projekte zu beginnen.

„In diesem Rahmen ist es wichtig, den „Staffelstab“ zu übergeben und die Phase der Umsetzung mit der gleichzeitigen Präsentation der ersten Projekte zu beginnen.“

5 ZEITPLAN

Der Prozess zur Erstellung des ISEK wird voraussichtlich **12 Monate** beanspruchen. Mit der Bearbeitung kann unmittelbar nach Auftragserteilung begonnen werden.

In Abhängigkeit vom Umfang der Bestandsaufnahme und der Beteiligungsformate kann sich dieser Zeitraum ausweiten oder verkürzen. Ein detaillierter Zeitplan wird im Rahmen der „Planungsphase 0“ erarbeitet und gemeinsam festgelegt.

6 PROJEKTEAM

Die Bearbeitung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team der NLG-Geschäftsstelle Oldenburg.

Projektleiter und Hauptansprechpartner ist Herr Steffen Diekhoff. Herr Diekhoff ist Stadtplaner und Landschaftsarchitekt (M.Eng.) und betreut vielfältige städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen im Raum Weser-Ems. Er hat in den vergangenen 9 Jahren, die er in unserem Unternehmen tätig ist, umfangreiche Erfahrungen in der Planung und Umsetzung städtebaulicher Projekte sammeln können.

Unterstützt wird Herr Diekhoff durch die **stellvertretende Projektleiterin Frau Carola Dopp.** Frau Dopp ist Diplom-Geographin und vertritt Herrn Diekhoff im Falle einer Abwesenheit. Als Geographin wird sie das Projekt insbesondere im Rahmen der Bestandaufnahme und Bewertung begleiten.

Für die Konzeption und Durchführung der verschiedenen Beteiligungsformate wird das Projektteam durch **Herrn Jan Rommert** unterstützt. Herr Rommert ist Geograph (M.A.) und hat bereits in einer Vielzahl von NLG-Projekten Beteiligungen organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Für die Entwicklung von städtebaulichen und architektonischen Entwürfen wird **Frau Susanne Janzen** als Architektin eingebunden und steht dem Projektteam und der Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite.

Darüber hinaus stehen dem Projektteam und der Gemeinde Apen weitere Mitarbeiter der NLG mit Rat und Tat zur Seite. So können für vertiefende technische Fragestellungen kurzfristig Bauingenieure oder Architekten konsultiert werden. Für verwaltungs- oder baurechtliche Fragen stehen Juristen unserer Rechtsabteilung zur Verfügung.

7 REFERENZEN

Die NLG hat in den vergangenen Jahren in zahlreichen Gemeinden ISEK und andere vergleichbare informelle Planungen erstellt. Hierzu zählen u.a.:

- ISEK „Aschendorf“ / Stadt Papenburg / 2016
- Rahmenplan „Untere Nadorster Straße“ / Stadt Oldenburg / 2019
- Städtebauliche Machbarkeitsstudie „Gökerstraße“ / Stadt Wilhelmshaven / 2021
- ISEK „Lamspringe“ / Gemeinde Lamspringe / 2022
- ISEK „Hameln“ / Stadt Hameln / 2019

Als Referenz für das oben beschriebene Konzept halten wir das aktuell in Bearbeitung befindliche **ISEK „Alfeld“** für besonders geeignet.

Die Stadt Alfeld beauftragte die NLG Ende 2021 mit der Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen (VU) gem. § 141 BauGB und der Erstellung eines ISEK für den Innenstadtbereich.

Aufgrund der Anforderungen an VU waren Bestandsaufnahme und die Beteiligung umfangreicher als oben beschrieben. Zentrale Elemente wie das zweistufige Beteiligungsverfahren und das Leitbild als „Dreh- und Angelpunkt“ des Prozesses wurden hier jedoch bereits erfolgreich angewandt.

Details zu diesem Projekt und den weiteren Inhalten unseres Bearbeitungskonzeptes stellen wir Ihnen gerne im Rahmen des angekündigten Präsentationstermins vor

8 HONORAR

Auf Grundlage der übersandten Unterlagen und unseres oben beschriebenen Leistungsbildes bieten wir Ihnen die Erarbeitung des ISEK auf Grundlage des folgenden Honorars an.

LP 1 Bestand und Bewertung	psch.	8.048, 00 €
LP 2 Ziele und Maßnahmen (inkl. KoFi)	psch.	12.200,00 €
LP 3 Öffentlichkeitsbeteiligung	psch.	8.647,00 €
Summe (netto)		<u>28.895,00 €</u>
	Nebenkosten 5%	1.444,75 €
	Zwischensumme	<u>30.339,75 €</u>
	zzgl. MWSt. 19%	5.764,55 €
	Summe (brutto)	36.104,30 €

Optional

Einrichtung und Moderation einer digitalen Beteiligungsplattform 4.000,00 € netto

Sollten ergänzende Leistungen erforderlich werden, bieten wir Ihnen an, diese nach Aufwand zu einem Stundensatz von 90 €/h (netto, zzgl. Nebenkosten) abzurechnen.

Oldenburg, den 20.02.2023

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Geschäftsstelle Oldenburg



Dörthe Meyer M.A.
Geschäftstellenleiterin



Steffen Diekhoff M.Eng.
Projektleiter

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

AKTIV – FÜR DIE GESTALTUNG DER LÄNDLICHEN RÄUME

Die Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG), gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes, hat als Ziel, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in Niedersachsen zu erhöhen.

Hierfür setzen wir das Wissen und die Erfahrung unserer rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zehn Standorten in Niedersachsen und die Finanzkraft unseres Unternehmens in vollem Umfang ein.

Hauptgesellschafter ist das Land Niedersachsen. Weitere Gesellschafter sind niedersächsische Landkreise, Städte, Gemeinden, Kreditinstitute und landwirtschaftlicher Berufsstand. Als privatwirtschaftlich organisierte GmbH erhält die NLG keine öffentlichen Zuwendungen. Sie finanziert sich über ihre Leistungen.

Unsere Ziele:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft
- Nachhaltiger Schutz von Natur, Landschaft und Umwelt
- Entwicklung von Kommunen und Regionen

Unsere Fachbereiche:

- Flächenmanagement
- Baulandentwicklung
- Agrar- und Spezialbau
- Stadt- und Regionalentwicklung

Ihr Vorteil ist unsere dezentrale Struktur. Mit zehn Standorten in Niedersachsen sind wir flächendeckend und kundennah erreichbar. Wir sind mit den Menschen und den Besonderheiten in Ihrer Region vertraut.

Dienstleister in Ihrer Region

für Landwirtschaft und Kommunen



Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Zentrale

Arndtstraße 19
30167 Hannover
Tel. 0511 1211-0
Fax 0511 1211-214
info@nlg.de

Göttingen
Golmckesgraben 2
37120 Bovenden, OT Harste
Tel. 05593 9281-0
Fax 05593 9281-11
info-goettingen@nlg.de

Oldenburg
Gartenstraße 17
26122 Oldenburg
Tel. 0441 95094-0
Fax 0441 95094-94
info-oldenburg@nlg.de

Geschäftsstellen

Aurich
Wagenweg 13
26603 Aurich
Tel. 04941 1705-0
Fax 04941 1705-22
info-aurich@nlg.de

Hannover
Arndtstraße 19
30167 Hannover
Tel. 0511 123208-30
Fax 0511 123208-54
info-hannover@nlg.de

Osnabrück
Am Schölerberg 6
49082 Osnabrück
Tel. 0541 95733-0
Fax 0541 95733-33
info-osnabrueck@nlg.de

Braunschweig
Helene-Künne-Allee 5
38122 Braunschweig
Tel. 0531 26411-0
Fax 0531 26411-11
info-braunschweig@nlg.de

Lüneburg
Wedekindstraße 18
21337 Lüneburg
Tel. 04131 9503-0
Fax 04131 9503-30
info-lueneburg@nlg.de

Verden
Lindhooper Straße 59
27283 Verden
Tel. 04231 9212-0
Fax 04231 9212-40
info-verden@nlg.de

Bremerhaven
Elbestr. 90
27570 Bremerhaven
Tel. 0471 94769-0
Fax 0471 94769-52
info-bremerhaven@nlg.de

Meppen
Am Nachtigallenwäldchen 2
49716 Meppen
Tel. 05931 9358-0
Fax 05931 9358-50
info-meppen@nlg.de



Ihr Ansprechpartner:

Steffen Diekhoff
Projektleiter Stadt- und
Regionalentwicklung

Gartenstraße 17
26122 Oldenburg
Telefon 0441 95094-46
Mobil 0170 914 83 78

Steffen.Diekhoff@nlg.de